



17. Südtirol Dolomiti Superbike am 9. Juli 2011

Kolumbianischer Doppelsieg über 60 Kilometer Südtiroler Sieg bei den Frauen

Niederdorf, den 9. Juli 2011 – Der Kolumbianer Jaime Chia hat den kurzen Südtirol Dolomiti Superbike dominiert. Der 21-jährige bewältigte die 60 km und 1.591 Höhenmeter in 2:15.04 Stunden. Er distanzierte seinen 19-jährigen Landsmann Jhonatan Botero, der den Drittplatzierten Südtiroler Hannes Pallhuber im Spurt um 7 Zehntelsekunden besiegte, um 50 Sekunden.

Die Führenden sind das Rennen langsam angegangen. Bis km 33, kurz vor dem abschließenden Anstieg auf die Plätzwiese – mit 2050 Meter höchster Punkt der Veranstaltung –, lagen fünf Fahrer dicht beisammen: U23-Italienmeister Daniele Braidot aus Gorizia, der Südtiroler Johannes Schweiggl, die beiden Kolumbianer Jaime Chia und Jhonatan Botero sowie der Antholzer Hannes Pallhuber. Nach etwa 4 km auf der alten Militärstraße hinauf zur Plätzwiese zog Jaime Chia auf und davon. Pallhuber, 37, konnte mit dem leichtgewichtigen Kolumbianer nicht mehr mithalten, während sich Jhonatan Botero an sein Hinterrad klebte. „Das Rennen hat eigentlich erst auf dem Anstieg zur Plätzwiese begonnen“, sagt Hannes Pallhuber. „Die Kolumbianer haben abwechseln attackiert und dann hat sich Chia abgesetzt“. Im Sprint war Botero spritziger als Pallhuber und überquerte die Ziellinie als Zweiter.

Die beiden jungen Kolumbianer waren über ihren ersten Podestplatz hocherfreut, denn sie absolvieren derzeit eine dreimonatige Probezeit beim italienischen Team Trek Torrevilla aus der Lombardei. „Wir hoffen aufgenommen zu werden. Das war heute unsere erster Podestplatz. Dass es gleich ein Sieg und ein zweiter Platz werden würde, damit haben wir nicht gerechnet.“

In der Frauenkategorie siegte Judith Niederwieser aus Mühlen in Taufers (Südtirol). Die 29-jährige legte die Strecke in 2:54.15 Stunden zurück und war damit schneller als die beste Elite-Fahrerin, die 31-jährige Martina Miessgang aus Vorarlberg. Auf Rang zwei kam die Sextnerin Elisabeth Tschurtschentaler, die im Ziel einen Rückstand von neun Sekunden auf die Siegerin aufwies. Dies obwohl sie gemeinsam durchs Ziel sind. Niederwieser war allerdings neun Sekunden nach Tschurtschentaler gestartet. Niederwieser nahm ohne große Erwartungen am Dolomiti Superbike teil: „Ich wurde von OK-Präsident Kurt Ploner quasi zwangsverpflichtet,“ sagt die Informatiklehrerin. „Ich habe langsam begonnen und Kräfte gespart. Das ist mir auf der entscheidenden Steigung hinauf zur Plätzwiese zu Gute gekommen“.

Super-G-Weltmeister Christof Innerhofer aus Gais (Südtirol) hat die Ziellinie gemeinsam mit seinem Mannschaftskollegen Werner Heel in der beachtlichen Zeit von 2:37.41,6 Stunden überquert: „Ab Toblach sind wir zusammen gefahren. Kurz vor dem Ziel ist mir die Kette vom Kranz gesprungen. Werner hat auf mich gewartet und wir sind gemeinsam durchs Ziel“. Beide Skirennläufer haben das Rennen aus Wohltätigkeitszwecken bestritten: Innerhofer für die Südtiroler Sporthilfe, die sich in der Sport-Jugendförderung engagiert und Werner Heel für das Kinderhilfswerk UNICEF.

Ergebnisse und Fotos: www.dolomitisuperbike

OUR SPONSORS & PARTNERS

